



**LEISE IS  
SCHEISE!**



## **KONTAKT:**

### **Jochen „Gurke“ Goricnik**

(Gitarre & Gesang)

Tel.: 0171/7584389

goricnik@gmx.de

### **Heike Jörss**

(Bass & Gesang)

Tel.: 0170/2931271

grafik@hinterstueberl.de

### **Joni Stelzner**

(Drums & Gesang)

Tel.: 0176/28483444

joni.stelzner@freenet.de

[www.facebook.com/pages/SickSickSick](http://www.facebook.com/pages/SickSickSick)

[www.myspace.com/sicksicksickmusic](http://www.myspace.com/sicksicksickmusic)

[www.youtube.com/user/sicksicksickrocks](http://www.youtube.com/user/sicksicksickrocks)

[www.sick-sick-sick.com](http://www.sick-sick-sick.com) (ab Februar 2013)



## Leise is scheise! Oder: Wenn die Frau schreit ...

Die Anfänge der Rockband **SickSickSick** gehen zurück auf die Zeit der Zuckerrübenkampagne des Jahres 2007. Nach langem guten Zureden von gemeinsamen Bekannten trafen sich damals an einem düsteren Novembernachmittag die Bassistin und Shouterin **Heike Jörss** und der lokale Guitarhero **Jochen Goricnik** zum gemeinsamen, musikalischen Austausch. Frau Jörss hatte nur wenige Monate zuvor Ihre beiden Ex-Bandkollegen des TrashRock Trios **Suzie Rock** mit durchgebissenen Kehlen und ausgekratzen Augen in die Wüste geschickt. Und das, obwohl die gemeinsame Support-Tournee mit **The Subways** ein voller Erfolg war – und, darüber hinaus, auch noch ein Major-Plattenvertrag zum Unterschreiben auf dem Tisch lag. Auch Herr Goricnik hatte zu dieser Zeit schon einige Rock'n'Roll Erfahrung gesammelt – hauptsächlich in gutgehenden Bezahlkombos wie der **ACDC-Revival-Band** oder **Schinderhannes**.

In der finstersten Ecke einer höchst dubiosen Regensburger Speditionsfirma fingen die beiden an, sich das erste Mal zu beschnüffeln um dann postwendend dazu überzugehen, musikalisch unanständig die Fetzen fliegen zu lassen. Schnell war klar, dass trotz – oder gerade wegen – der höchst unterschiedlichen Charaktere, Geschmäcker, Haarfrisuren und musikalischen Herangehensweisen, ein völlig neuer, ganz eigener Krach aus den Boxen dröhnte. Rhythmisch aufs Bestialischste unterstützt von einem 80er-Jahre Drumcomputer, wuchs eine prächtige, musikalische Dornenhecke heran, die es weiter zu züchten galt.

Eine Symbiose des Grauens war geschaffen. Eine Offenbarung des Anarcho-Rock, der Schrecken aller Schönsinger und Transskriptions-Streber. Echte Rockmusik mit allem und viel scharf dazu. Laut, kompromisslos und regelfrei. Kitschig, modern und zeitlos wie ein Ampeg SVT.

So zogen die Wochen ins Land. Die Professionellen begannen ihre Bluthundwelpen vor dem Proberaumfenster auf den Arm zu nehmen, Schulkinder wechselten mit zugehaltenen Ohren die Straßenseite und nachdem sich einige betagte Anwohnerinnen beim choleralischen Speditonsboss mit den Worten „Besonders schlimm ist es immer, wenn die Frau so schreit!“ beschwerten, waren die Würfel gefallen und das Motto gefunden: „Wenn die Frau schreit ...“

Der große Durchbruch ließ leider etwas auf sich warten, was selbstredend am 3. Mann im Bunde lag: dem Schlagzeuger. Denn, in den darauffolgenden 3 Jahren wurden nicht weniger als Drei dieser Musikergattung verbraucht, die allesamt (nein – nicht explodiert sind, sondern) der „kranken“ Bandphilosophie entwuchsen. Auf der frustrierenden Suche nach dem „Richtigen“ wurde schließlich ein wahrhaftiges Schlagzeug-Wunderkind entdeckt: **Joni Stelzner**. Einziger Haken an der Neuentdeckung: der Knabe war damals noch nicht volljährig. Obwohl Herr Stelzner schon im 13. Lenz etliche Punk- und Indiebands rockte (**Spielzeugbier**, **The Trashing Days**), wurde er von seinen Erziehungsberechtigten für SickSickSick erst bei Erreichen der Volljährigkeit „freigegeben“. Kurz nach seinem 18. Geburtstag war dann auch SickSickSick volljährig ... Das Trio wurde nicht nur optisch in alle Richtungen komplettiert. Der Sound wurde noch eigener, die Show noch dreckiger anzusehen.

Oktober 2012 ist die erste CD von **SickSickSick** „**Sticky Sauna Sounds**“ erschienen. Produziert wurde sie von keinem Geringeren als **Robert „Pepe“ Pöschl**, der schon beim Sound von **Suzie Rock** den „Dirt“-Regler nach oben schrub. Pepe's Erfahrungsschatz schöpft aus dem Vollem: Er war Bassist der Folkbandgröße **Baby You Know** und begleitete mit den dicken Saiten auch Stars wie die **GoBetweens** und **Kim Foley**.  
Perfekte Voraussetzungen zum losrocken?

In der Provinz Regensburg ist SickSickSick bereits eine Hausnummer. Die Live-Gigs sind bestens besucht. Toiletten, Mülleimer und Straßen mit SSS-Aufklebern zugesperrt, die Schultern großer und kleiner Fans vollbehangen mit pinkfarbenden SSS-Baumwolltaschen. Platzend vor Tatendrang und getreu Ihres flammenden Credos „Leise ist scheise!“ wollen sich die drei kranken Barbaren nun aufmachen, fremde Länder zu missionieren. Immerzu in dem Wissen, dass auf der Welt mindestens eine Frau gebraucht wird, ... die schreit !



## PRESSE:

„Eins stellen die schreistarke Dame und die sie begleitenden beiden Herren ziemlich schnell klar: Hier geht es nicht um feingeistig-weinerlichen SiSo-Kram, sondern um eine fette Gehörgangsreinigung. „Fuck you, it sounds like a banjo! I need it LOUDER!“ rügt Frau Jörss den Tontechniker und auf dem Bandaufkleber steht in größtmöglicher Type: „Leise ist scheiße!“ Ein Junge hinterm drumset, ein Gitarrist und eine durchgeknallte Bassistin und Vokalistin reichen eben (auch hier), um feinen Lärm zu erzeugen. Das Foto auf der CD illustriert die Bandattitude bestens: Da blickt uns nämlich, flankiert von zwei Chihuahuas, ein freundlicher Pitbull treu in die Augen - Gefühl und Härte. Man könnte aber auch von einer späten Reinkarnation der großartigen Hole sprechen.“

[www.westzeit.de](http://www.westzeit.de)

„... Beim „Heimspiel“ heizte die Band „SickSickSick“ dem Publikum gehörig ein. Mit markanter Rockmusik und einer Sängerin, deren Stimmkraft als Guinness-Buch-rekordverdächtig bezeichnet werden muss, bescherte die dreiköpfige Band eine fulminante Ouvertüre“

[mittelbayerische.de](http://mittelbayerische.de)

„... Das einzigartige an SickSickSick ist zum einen die Art wie sie absolut altmodisch und doch zeitlos ihren klassischen Rock spielen, und zum anderen die nach wie vor unübliche Tatsache, dass eine Frau das Trio anführt. Heike Jörss grölt wie einst Joan Jett oder Cherie Currie bei den Runaways und ihr Bass klingt zusammen mit dem Spiel ihrer zwei Kollegen wie eine Mischung aus Stooges und Motörhead, nur ohne furchtbare Soli und Blues-Reverenz. Auf dämliche Balladen oder ähnlich tranigem Zeugs verzichtet die Band auch vollends ebenso wie auf peinliches Rocker-Posing. Gitarrist Jochen „Gurke“ Goricnik schmeißt seine Rock-Riffs mit leichter Hand hin, zeigt gerne mal das eine oder andere Kunststückchen, verfällt aber nie in prahlerischem Muckertum. Ja selbst das sonst übliche Haupthaarschütteln lässt Gurke, trotz seiner blonden Sammy-Hagar-Lockenpracht lieber sein. So zaubern SickSickSick schlicht eine reine Rockessenz voller Kraft, die ausschließlich positive Energie ausstrahlt. Oder kurz: SickSickSick live zu hören ist garantiert immer gut.“

[kultur-ostbayern.de](http://kultur-ostbayern.de)

„Mit dabei ist das Regensburger Rock-Trio SickSickSick, das kürzlich mit Joni Stelzner einen der gefragtesten Regensburger Nachwuchsschlagzeuger für sich verpflichten konnte. In Zusammenarbeit mit Heike Jörss an Vocals und Bass und Jochen Goricnik an der Gitarre wird hier treibender und mittreissender Rock'n'Roll produziert! Da erinnert nicht nur der Bandname an die Queens of the Stone Age. Hier gibt's Rock frei nach dem Motto: In your face!“

[regensburg.de](http://regensburg.de)